

Einleitung

Schulprogrammarbeit an den Friedrich-v.Bodelschwingh-Schulen

Seit Beginn des Schuljahres 1999/00 haben Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern einen langfristig angelegten Diskussionsprozess begonnen, mit dem wir Zielvereinbarungen über unsere pädagogische Grundorientierung, über die Unterrichtsgestaltung, über unser Schulleben und über organisatorische Fragen treffen wollen. Von diesen Gesprächen erhoffen wir uns mehr Transparenz und Konsens über die schulische Arbeit bei allen beteiligten Gruppen sowie ein zunehmendes Verständnis für unser gemeinsames Tun. Wir sehen darin eine wesentliche Voraussetzung für die Qualitätsverbesserung des Unterrichts, aber auch für die Zufriedenheit und Freude am Leben und Lernen in der Schule.

Diese nun seit Jahren kontinuierlich fortgeführte Weiterentwicklung unserer Schulen geschieht in durchschnittlich fünf bis zehn Arbeitsgruppen pro Schuljahr und wird durch eine Steuerungsgruppe koordiniert. Einmal jährlich stattfindende Schulprogramm- bzw. Fortbildungstage greifen die Themen der Gruppen auf, vertiefen sie und geben Anregungen für weitere Vorhaben. So wurden bisher zu folgenden Themen Arbeitsgruppen eingerichtet:

1. Pädagogische Grundsatzfragen
Die Gruppe arbeitet seit 1999/2000 Jahren, sie hat zunächst Eckpunkte zur „pädagogischen Grundorientierung/ und zum Leitbild der Schulen“ entwickelt und sich danach weiteren pädagogischen Grundsatzfragen zugewandt.
2. Schulleben
Die Gruppe arbeitet ebenfalls seit 1999/2000 Jahren, sie hat sich anfangs mit der Gestaltung von Schuljahresbeginn und Schuljahresende beschäftigt, hat Ehemaligentreffen vorbereitet und arbeitet kontinuierlich zu aktuellen Themen und Anlässen des Schullebens.
3. Unterrichtsgestaltung / zeitgemäße Unterrichtsmethoden
Die Gruppe hat Vorgaben für Fortbildungen entwickelt. Ihre Arbeit ist vorläufig beendet. Die Aufgaben sind in andere Arbeitsgruppen (z.B. Medien- und Methodenlernen, Lehrkunstdidaktik) und in die Fortbildungsplanung verlagert worden.
4. Moderationsmethoden
Die Arbeit der Gruppe ist vorläufig abgeschlossen. Ergebnisse gehen in den Unterricht ein und werden durch Fortbildung vertieft.
5. Pädagogische Unterstützung für Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler
Die Arbeit ist vorläufig abgeschlossen. Ergebnisse sind in den Unterricht eingeflossen und werden in Arbeitsgruppen zu Beratungs- und Förderkonzepten weiterentwickelt.
6. Lern- und Zeitmanagement für Schülerinnen und Schüler in der Oberstufe des Gymnasiums und im Berufskolleg
Die Gruppe hat sich um räumliche Möglichkeiten für „selbstständiges Lernen“ im Schulgebäude gekümmert und diese gestaltet. Die Arbeit ist vorläufig abgeschlossen.
7. „Lehrkunstwerkstatt“
Die Gruppe ist aus einer Kollegiumsfortbildung zu Moderationsmethoden und zur Verbesserung von Unterrichtsqualität hervorgegangen und erprobt in Zusammenarbeit

mit Marburger Erziehungswissenschaftlern um Professor Hans Christoph Berg bereits entwickelte Unterrichtsreihen und entwickelt selbst weitere „Lehrkunststücke“ nach den Prinzipien der Lehrkunst-Didaktik.

8. **Persönlichkeitsstärkung der Schülerinnen und Schüler**
Die Arbeit der Gruppe ist vorläufig abgeschlossen. Die Umsetzung der Ergebnisse ist in die schulischen Programme zum sozialen Lernen eingegangen („Lions-Quest“ in der Sekundarstufe I und pädagogische Konzeptionen für Bildungsgänge im Berufskolleg). Fragen der Persönlichkeitsstärkung werden derzeit von anderen Arbeitsgruppen aufgegriffen, z.B. von der Gruppe „pädagogische Grundsatzfragen“.
9. **Förderkonzept**
Die Gruppe arbeitet seit 2005 an der Entwicklung eines Förderkonzepts, um bisherige Fördermaßnahmen zu verbessern und ein Konzept zur individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern zu entwickeln.
10. **Medienkonzept**
Die Gruppe hat in mehrjähriger Arbeit ein Medienkonzept erarbeitet, das nach einer Erprobungsphase zum Programm der Schulen gehört. Die Arbeit der Gruppe geht über in eine neue Arbeitsgruppe, die sich um die Stärkung der Medien- und Methodenkompetenz kümmert und derzeit ein Portfoliokonzept entwickelt.
11. **Kollegiale Fallberatung**
Die Gruppe hat mehrere Jahre in fester Konstellation gearbeitet. Derzeit ruht die Arbeit, weil mehrere Mitglieder in andere Schulprogrammprojekte eingebunden sind und oder Leitungsaufgaben in der Schule übernommen haben.
12. **Fachausschuss Schüler-Betriebspraktikum 9**
Die Arbeitsgruppe begleitet die Konzeption des Betriebspraktikums in der Realschule.
13. **Offenes Nachmittagsangebot – „Verlässliche Schule“**
Die Gruppe arbeitet seit 2003. Sie hat das Konzept des „Verlässlichen Schule“ mit konkreten Inhalten gefüllt, koordiniert Fragen des offenen Ganztagsangebots in der Sekundarstufe I und entwickelt Vorschläge zur Weiterentwicklung des Angebots.
14. **Organisation und Rahmenbedingungen**
Die Arbeit der Gruppe ist ausgesetzt, weil sich zurzeit an der Rahmenbedingung, dass die Schulen sich an unterschiedlichen Orten befinden, zwischen denen die Lehrkräfte pendeln, nichts ändern lässt. Überlegungen zur Verbesserung des Informationsflusses in und zwischen den Schulgebäuden besorgt derzeit das Team der Stunden- und Vertretungsplanmacher in Absprache mit den Schulleitungen.
15. **Diakonisches Profil**
Die Arbeit der Gruppe ist ausgesetzt, bis Entscheidungen für die Gestaltung der gymnasialen Oberstufe aufgrund neuer Vorgaben für die revidierte Oberstufe in einem 12-jährigen Gymnasium vorliegen. Sie hat den Auftrag, unter Berücksichtigung der veränderten Bedingungen ein Konzept für die Ausgestaltung des diakonischen Profils der Friedrich-v.Bodelschwingh-Schulen, besonders für die Praktika im diakonischen und sozialen Bereich, zu entwickeln.

Der Ansatz, dass unsere Schulprogrammarbeit ein Prozess sein soll,

- der langfristig angelegt ist,
- der von einer Bestandsaufnahme der Schulen ausgeht,
- der Zielvereinbarungen zur inhaltlichen, methodischen und organisatorischen Gestaltung des Unterrichts entwickelt,
- der Planungen und deren Umsetzung überprüft und dokumentiert,
- an dem Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Schulleitung und Eltern gemeinsam arbeiten,
- der für alle Beteiligten zunehmend Klarheit schaffen kann, welche Forderungen an sie von der Schule gestellt werden und welche sie ihrerseits an Schule stellen können,

konnte für eine Reihe von Punkten weitgehend realisiert werden. Die Evaluation der Arbeit findet derzeit vor allem schulintern statt, die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern ist durchweg angestrebt, sie unterliegt aber starken Schwankungen und muss immer neu belebt werden.

Die geplanten zentralen Elemente des Schulprogramms:

- Pädagogische Grundorientierung – Leitbild der Schule
Grundsätzliches zum pädagogischen Selbstverständnis, Bildungs- und Erziehungsziele
- Profilbeschreibung
Schwerpunkte der schulischen Arbeit, besondere Ausprägungen, Arbeitsgemeinschaften
- Schulinterne Konzepte
Fachcurricula, Schullaufbahnen, Kooperation zwischen den Schulformen, Projekte, Praktika, Auslandskontakte
- Arbeitsberichte
Berichte über Praktika, innovative Unterrichtsreihen, Projekte
- Organisationsstruktur der Schule
- Mittelfristige Ziele zur Gestaltung und Veränderung von Schule
- Arbeitsplan für das laufende Schuljahr
- Fortbildungsplanung
schulintern und extern
- Planungen und Vereinbarungen zur Evaluation

sowie die mittelfristigen Ziele:

- Klare Schwerpunkte der schulischen Arbeit setzen
- Zielorientiert arbeiten
- Schulentwicklung systematisch und damit effektiv gestalten
- Mehr Verbindlichkeit durch ein gemeinsames Verständnis von Schule herstellen
- Transparenz über die Wege der Veränderung schulischer Arbeit herstellen
- Konsens über die schulische Arbeit entwickeln, Identifikation mit der Arbeit fördern
- Dialog über den Unterricht fördern
- Qualität schulischer Arbeit verbessern

waren zu Beginn der Schulprogrammarbeit eine sinnvolle Orientierung für Initiativen und eine hilfreiche Strukturierung. In dem Maße, in dem Ergebnisse sich zunehmend im unterrichtlichen und schulischen Alltag niederschlagen und wahrnehmbar werden, wird im Kollegium die zentrale Rolle des Prozesses im Rahmen der Schulentwicklung deutlicher stärker erkannt und akzeptiert, anfängliche Skepsis hinsichtlich der Nachhaltigkeit weicht allmählich

der Erkenntnis, dass die Mitwirkung am Gestaltungsprozess schrittweise über die Teilnahme an der Schulprogrammarbeit erfolgt. Aufgaben in Bezug auf die Koordination der Schulprogrammarbeit, Anregung und Auftragsvergabe, Ziel- und Zeitvorgaben sowie Fortbildungsplanung werden an die Steuerungsgruppe delegiert. Wir gehen davon aus, dass sich diese Entwicklung weiter verstärkt und so eine Eigendynamik entwickelt, die den Prozess in Gang hält und ihm neue Impulse verleiht.

Die folgenden Ausführungen sind Beschreibung unserer schulischen Arbeit in den Schuljahren 2005/06 sowie 2006/07. Die aktuelle Version ist eine Revision der Fassung von 2001. Sie berücksichtigt bisherige Evaluationsergebnisse und Weiterentwicklungen und stellt aktuelle und mittelfristige Planungen vor.